

# VON LEDER UND HEMDEN

## Jazz-Frühshoppen im Auswanderermuseum Oberalben: Connection um Rolf-Dieter Schnapka bietet für alle etwas

VON UNSERER MITARBEITERIN  
KLAUDIA GILCHER

► „Wenn Sie alle heute nicht hier wären, dann wäre dieser Tag längst nicht so schön wie er ist.“ Auch wenn diese Ansage tatsächlich auf Englisch kam – wer konnte sich nicht wohlfühlen bei einem Jazzfrühshoppen, auf dem sich die Protagonisten so charmant gebärdeten?

Folgt man dem Applaus, dann nahmen die rund 150 Besucher, die im Auswanderermuseum Oberalben den traditionellen Frühshoppen mit der Connection von Lokalmatador Rolf-Dieter Schnapka feierten, das musikalische „Wellness-Angebot“ an. Auch wenn es dieses Mal nicht ganz so dicht-

gedrängt-intensiv zugeht wie sonst, weil sich die Sitzplätze bis in den neuen, noch exponatfreien Wintergartenanbau des Museums hineinzogen.

Zahlreiche Dauergäste füllen jedes Jahr bereits weit vor elf Uhr die Tische beim jährlichen Museums-Jazz-Frühshoppen. Manch einer, gibt es Gerüchte, habe gar spezielle Hemden nur für diesen Anlass im Schrank. Diese Fans hatten natürlich auch registriert, dass der immerhin schon elfte Jazz-Frühshoppen ein Wochenende früher als gewohnt stattfand – wegen des verkaufsoffenen Sonntags in Kusel sind die Oberalben auf den letzten Sonntag im Oktober ausgewichen. Und vermissten dann trotzdem einige Besucher, die ihr Fernbleiben sonst im-

mer just mit Verpflichtungen an eben jenem Kuseler Verkaufsschlager begründet hatten. Schade, ist der Jazz-Frühshoppen doch auch eine feste Einnahmequelle des Museums, das seit seiner Gründung rein ehrenamtlich geführt wird.

Ob nun fünfzig Leute mehr hineingepasst hätten oder nicht: Die Schnapka Connection blieb von diesen Überlegungen unberührt und zog in neuer Gesangsbesetzung trotz beengter Bühnenverhältnisse ordentlich vom Leder. Zwar geht der neue Frontmann, Donald Williams, nicht wie sein Vorgänger buchstäblich über Tisch und Bänke, aber der aus Gießen angereiste US-Amerikaner hatte Publikum wie Bandkollegen mit seiner Show auch schnell

fest im Griff und ließ Parterre wie Galerie brennen.

Fürs Material der großen Pop-Diven zuständig war außerdem die druckvolle Wally Lehmann aus Trier. „Ich hab da so ein Loch im Garten“, meinte Bandleader Schnapka denn auch zufrieden grinsend auf die Frage, wo er die qualitativ hochwertigen Umbesetzungen immer wieder so schnell herzaubere. Natürlich, möchte man schon fast sagen, war an der Qualität der Musik nichts auszusetzen. Martin Preisser an den Tasten, Schlagzeuger Alf Schneider, Helmut Engelhardt am Saxophon und der kurzfristig verpflichtete Neustädter Gitarrist Wesley Gehring waren in Spiellaune, wie der Boss am Bass selbst immer für beein-

druckende Soli gut und durch gelegentliche Rückkoppelungen nicht aus der Ruhe zu bringen.

Auch das Repertoire, in den Pausen immer wieder spontan zusammengestellt, bot für alle was: Jazzfreunde konnten entspannt zuhören bei Instrumental-Interpretationen von zum Beispiel „As Time goes by“, „Autumn Leaves“ oder Kompositionen der seeligen Sioux. Angejazzten Pop für die lockere Stimmung gab's dann von den Frontleuten: „On Broadway“, „Sunny, Lovely Day“, „Sitting on the Dock of the Bay“, „I will survive“...

Zum Vormerken: der nächste Jazz-Frühshoppen im Museum Oberalben findet am Sonntag, 30. Oktober 2005, 11 Uhr, statt.